

Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft,,

(Karl Ullrich)

„Unser Dorf soll schöner werden,“ hieß früher der Aufruf der hessischen Landesregierung an kleinere Orte, um ihre Attraktivität zu verbessern. Dann hieß es lange nur noch „Unser Dorf“. Heute lautet der Slogan „Unser Dorf hat Zukunft“.



Ehrung Landessieger 2003, Mörshausen erzielt einen dritten Platz

Bei diesem Wettbewerb werden das Erscheinungsbild, die vielfältigen Formen des Zusammenlebens, die dörflichen Aktivitäten sowie das soziale Gefüge, die Kulturlandschaft und auch die Baugestaltung des Ortes bewertet. Die teilnehmenden Dörfer treten in zwei Gruppen an: Gruppe A, alle Orte, die sich seit 1983 im Dorferneuerungsprogramm befinden und Gruppe B, alle übrigen Orte, welche die Teilnahmebedingungen erfüllen.

Einen finanziellen Anreiz bilden die ausgelobten Preisgelder. Beim Regionalentscheid sind der erste Preis mit 2400€, der zweite Preis mit 1200€ und der dritte Preis mit 600€ prämiert. Beim Landesentscheid bekommt der erste Sieger 4000€, der zweite 2000€ und der dritte 1000€; außerdem erhält jeder Teilnehmer eine Urkunde.



Ehrung Regionalsieger 2002
Mörshausen wird Erster

Mörshausen befand sich ab 1992 in dem Programm „Dorferneuerung“, also gehörten wir der Gruppe A an. Mit der Anmeldung für diesen Wettbewerb musste eine umfangreiche Dorfinformation

erstellt und dem zuständigen Fachbereich des Schwalm-Eder-Kreises zugesandt werden.

Sie umfasste:

- die Entwicklung der Einwohnerzahl, 1990 waren es 364, aktuell schon 431 Personen,
- davon sind 104 bis einschließlich 18 Jahre alt, der Personenkreis bis zum 60. Lebensjahr umfasst 244 und 83 Menschen sind älter,
- die Größe der Gemarkung, 660 Hektar,
- die Beschäftigungsstruktur, sie erstreckt sich über Land- und Forstwirtschaft (Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe), Handwerk bis zur Dienstleistung; vorwiegend pendeln die Einwohner zu Betrieben in näherer Umgebung.

Entscheidend für die Bewertung sind die Maßnahmen, die während der Dorferneuerung durchgeführt wurden:

- 53 private Investitionen mit einem Volumen von ca. 3 Millionen DM,
- Schwerpunkte der öffentlichen Baumaßnahmen (im gesamten Dorf ein neues Abwassersystem (Trennverfahren) mit zentraler Kläranlage, Austausch der Wasserleitungen einschließlich der Hausanschlüsse, Einbau modern dimensionierter Stromkabel, kompletter Ausbau der Dorfstraßen und Bürgersteige, Umbau und Erweiterung des Dorfgemeinschaftshauses mit Jugendraum und behindertengerechtem Eingang, Herrichten des Dorf- und Lindenplatzes mit Brunnen, Sitzplätzen, Spielgeräten, einer Kurzfassung der Ortschronik und einem bunten Dorfplan, Anlegen von Parkplätzen im Bereich des Spielplatzes und des Sportplatzes, Hofeinfahrten wurden mit alten Steinen angepflastert, vorhandene Stützmauern und Holzzäune saniert).

Es gibt eine gute Zusammenarbeit zwischen Stadt Spangenberg, Ortsbeirat und Einwohnern. Mörshausen stellt zwei Stadtverordnete im Stadtparlament und in wichtigen Ausschüssen. Ortsbeirat und Ortsvorsteher pflegen gute Kontakte zu Bürgermeister, Magistrat und Verwaltung. Das politische Interesse der Bürger ist groß, die Ortsbeiratssitzungen sind gut besucht. Die Zuhörer sind eingebunden und diskutieren mit. Zu besonders wichtigen Themen finden Bürgerversammlungen statt, z.B.:

- Landschaftsrahmenplan,
- Wettbewerb „Unser Dorf“,
- jährliches Dorf- und Lindenplatzfest,

- Aufruf zu Eigenleistungen z.B. beim Erweiterungsbau der Friedhofshalle (Mörshausen verwaltet seinen Friedhof durch eine Kommission, bestehend aus Ortsbeirat und Kirchenvorstand, selbst) oder die Gestaltung des Wasserspielplatzes.

Im Rahmen des Wettbewerbs werden Initiativen in Sachen Umweltschutz durch Anpflanzen alter Obstbaumsorten in der Feldgemarkung, durch Anlegen von Regen-/Schneesmelzerückhaltebecken, die Amphibien Lebensräume bieten, durch Aufhängen von Nistkästen und Bruthilfen für Fledermäuse und Falken, durch Renaturieren der Bachläufe, durch Fällen von Pappeln und Fördern von Weiden und Schwarzerlen umgesetzt. Drei Imker (einer im Osten, einer im Süden und einer im Westen des Dorfes) sorgen mit ihren Bienen für natürliche Bestäubung der Kultur- und Wildpflanzen. Weiter regt der Ortsbeirat die Bewohner an, landschaftsuntypische Nadelgehölze durch heimatische Bepflanzungen zu ersetzen.



beim Aufstellen eines Schildes



eine der Hinweistafeln

Um jedermann beim Wandern in unserer Gemarkung zu informieren, stehen Wegeschilder mit Flurnamen und Hinweistafeln über Tiere und Pflanzen an markanten Punkten, geben Auskunft und tragen zur Ortskenntnis bei.

Zur kommunalen Grundausrüstung von Mörshausen zählen:

- Dorfgemeinschaftshaus mit Jugendraum,
- Feuerwehrgerätehaus mit Unterrichtsraum,
- Dorf- und Lindenplatz mit Brunnen und Sitzgruppen,
- Kinderspielplatz mit „Wasserspielbereich“,
- Kirche aus dem 12. Jahrhundert im romanischen Stil und Gemeindesaal,
- Backhaus (außer Betrieb) auf dem Pfarrgrundstück als Treff für die Jungschar,
- Schutzhütte mit Grillstelle und „Kinderabenteuerspielplatz“,
- Eislauffläche je nach Witterung und Freigabe,
- Und besonders wichtig: Linienbusverbindung (je 16 Haltezeiten in beide Richtungen),

- tägliche Versorgung durch Bäckereien,
- einige Selbstvermarkter mit Eiern, Teigwaren sowie Fleisch und Wurst,
- ein Neubaugebiet „Steinacker“, in wenigen Jahren bereits mit elf Häusern bebaut, bietet noch freie Bauplätze.

Zur kulturellen Vielfalt gehören:

- Landfrauenverein mit 54 Mitgliedern,
- Freiwillige Feuerwehr mit 94 aktiven und passiven Mitgliedern (Löschkids mit 13 Mädchen und Jungen im Alter von 6 – 10),
- Singkreis mit 25 Frauen und 6 Männern gestalten fast alle Feste mit,
- Flötengruppe in der 9 Jugendliche spielen,
- Osterfeuer, das jährlich 14 junge Leute als Team organisieren,
- Kindergottesdienst, in dem sich 15 Kinder und mehrere junge Mütter engagieren,
- Jungschar heißt die nächste kirchliche Gruppe mit 17 Kindern,
- Jung-Mütter-Kreis, bei dem sich 18 Frauen treffen,
- Frauenkreis mit 26 Damen,
- Rope-Skipping (sportliches Seilspringen) üben 9 Jugendliche aus.

Von Fall zu Fall stehen an:

- Dia-Vorträge aller Art,
- Kirchenkonzerte,
- Kabarett im Dorfgemeinschaftshaus,
- Einsätze der eigenen Gulaschkanone je nach Anlass,
- gemeinsame Fahrten zu Weinfesten, Weihnachtsmärkten, Sportveranstaltungen, Theater und zu Besichtigungen anderer interessanter Ziele.

Das sonstige Vereinsleben im sportlichen Bereich hat sich durch das große Angebot und die besseren Sportanlagen in die nahen Städte Spangenberg und Melsungen verlagert. Dadurch entstehen neue soziale Kontakte und das weiträumige Stadtgebiet wächst so mit seinem Umland zusammen.

Weitere wichtige Punkte bei der Bewertung bringen:

- Teilnahme einzelner Dorfbewohner bzw. dörflicher Vereine an Festen und Veranstaltungen in der Umgebung,
- Engagement der Mörshäuser bei örtlichen Festen (z.B. Dorf- und Lindenplatzfest),
- Jubiläen von Vereinen (z.B. 75 Jahre Freiwillige Feuerwehr),

- spezielle jahreszeitliche Feste (z.B. Dreschen mit alter Dreschmaschine),
- freiwilliger, unbezahlter Einsatz bei Aufräumarbeiten in der Landschaft (z.B. Freischneiden der historischen Sandsteinbrücke der ehemaligen Bahntrasse),
- Soziale Hilfen untereinander (z.B. Mörshäuser kaufen für ältere Mitbürger ein),
- Ausrichten des Weltgebetstages,
- Osternachtfrühstück,
- Wanderungen für Jedermann, traditionell am 1. Mai und zwischen den Jahren.

Sehr erfreut sind Ortsbeirat und Dorfgemeinschaft über Eigenleistungen, den kostenfreier Einsatz örtlicher Handwerksbetriebe und über die Aktivitäten durch Gruppen sowie Vereine, z. B. Eigenleistungen beim Um-/Erweiterungsbau des Dorfgemeinschaftshauses. Einige Gewerke wurden unentgeltlich von Bewohnern erbracht, andere wie die Außenanlagen, die mit 114.000 DM veranschlagt waren, erstellten die Bürger für nur 11.000 DM.

Architekten im Ort unterstützen fachlich die eigenen Arbeiten, wie beim Erweiterungsbau der Friedhofshalle. Örtliche Landschaftsgärtner gestalten Anlagen auf öffentlichen Flächen und weisen die Freiwilligen an. Auch Elektro-/Installationsfirmen im Dorf unterstützen mit günstigen Konditionen. Dorf-, Spiel- und Sportplatz mit Wassertretbecken werden von Freiwilligen in jährlichen Aktionen stets auf Vordermann gebracht, denn bedingt durch den Radweg, der alle drei Einrichtungen tangiert, erhalten die vielen Fahrradfahrer so einen guten Eindruck von unserem Dorf und können mit ihren Kindern die genannten Einrichtungen zum Rasten und Spielen nutzen.

Besonders angetan ist die Bewertungskommission von privaten und gemeindlichen Unternehmungen aller Art, z.B.:

- Aus- und Umbau von Scheunen zu Wohnungen und Garagen,
- Freilegen verputzten Fachwerks und Ausbessern der Fassaden mit Naturmaterial (beraten und überwacht vom Denkmalschutz),
- Einbau von Außentüren und Fenstern aus Holz,
- Pflastern der Höfe mit Natursteinen,
- Erhalt der Stützmauern aus Sandsteinen und der Staketenzäune,
- ansehnlich gestaltete Hausgärten mit Obstbäumen, Nutzpflanzen und Blumen,

- Pflege der fünf Quellbäche und der PfiEFFe mit ihren Baum- und Heckengürteln,
- Kein Eingriff in den Aufwuchs auf dem alten Bahndamm, der sich als Biotop eigener Art entwickelt hat,
- Anpflanzen von über 50 Obstbäumen alter Sorten entlang der Feldwege bzw. auf der stillgelegten Bahnstrecke.



Bild oben Siegerurkunde 2002
Bild unten Preisverleihung 2005



Bild unten: unsere Zukunft im Okt. 2008



Die Gesamtbetrachtung unseres Dorfes und seine Darstellung durch Ortsbeirat und Vereine trug sicherlich dazu bei, dass wir letztendlich erfolgreich waren. So belegten wir bei der ersten Teilnahme im Jahr 2002 beim Regionalentscheid unter 48 Dörfern den ersten Platz. Beim anschließenden Landesentscheid im Jahr 2003 erreichten wir den 4. Platz und waren somit das viertschönste Dorf Hessens. Im Jahre 2005 stellten wir uns wieder zum Wettbewerb und schafften es in der Region auf den dritten Platz. Angespornt durch unsere Erfolge bewarben wir uns auch im Jahr 2008 für die Aktion „Unser Dorf hat Zukunft“, ein Jahr vor unserer 800-Jahrfeier.

Bei diesem Wettbewerb belegten wir nochmals einen hervorragenden vorderen Platz. Sicher werden wir dabei auch in Zukunft stark vertreten sein.

„Mörshäuser werden wieder mit Herz und Hand dabei sein.“